

Direktinvestitionen der M+E-Industrie im Ausland

Bestände und Ströme



Kernaussagen im Überblick

Direktinvestitionsbestände

- Die Bestände der deutschen M+E-Industrie im Ausland betrugen im Jahr 2022 rund 230,5 Mrd. Euro (2021: 210,9 Mrd. Euro).
- Die Bestände in der ausländischen M+E-Industrie lagen im Jahr 2022 bei rund 285,4 Mrd. Euro (2021: 256,1 Mrd. Euro).

Netto-Direktinvestitionsströme M+E

- Der Saldo aus Investitionen in Neuanlagen zu Liquidationen der deutschen M+E-Industrie im Ausland lag im Jahr 2022 nach vorläufigen Zahlen bei 7,3 Mrd. Euro (2021: -7,1 Mrd. Euro).
- Die deutsche M+E-Industrie investierte damit im Jahr 2022 mehr in Neuanlagen im Ausland als sie dort Kapital liquidierte. 2021 überwogen die Liquidationen.

- Am stärksten investierte die deutsche M+E-Industrie in Europa.
- In China liquidierte die deutsche M+E-Industrie im Jahr 2022 mehr als sie dort in Neuanlagen investierte.

Zuflüsse und Abflüsse von Direktinvestitionen

- In der M+E-Industrie gab es nach vorläufigen Zahlen im Jahr 2022 voraussichtlich 15 Mrd. Euro mehr Abflüsse als Zuflüsse von bzw. nach Deutschland (bezogen auf Beteiligungskapital im weiteren Sinne zzgl. Direktinvestitionskredite). Die Schere ging im Vergleich zum Vorjahr weiter auf.
- In der Gesamtwirtschaft erreichte die Differenz aus Zuflüssen und Abflüssen im Jahr 2022 mit -125 Mrd. Euro einen neuen Höchstwert (vgl. Bundesbank).

Methodische Erläuterungen

Direktinvestitionsbestände vs. Direktinvestitionsströme

In dieser Studie werden sowohl

- Direktinvestitionsbestände, die Angaben zu einem bestimmten Zeitpunkt liefern, als auch
- Transaktionswerte („Ströme“), die Angaben über einen bestimmten Zeitraum beinhalten, ausgewiesen.

Für die Auswertung der Direktinvestitionsströme wird auf das Beteiligungskapital im engeren Sinne abgestellt. Es umfasst die Netto-Direktinvestitionen, die sich aus der Differenz zwischen Neuanlagen und Liquidationen in einem Jahr ergeben. Sie fluktuieren stärker als die Bestandsgrößen.

Da es bei der Erfassung und Definition von Direktinvestitionsbeständen und Transaktionswerten größere Unterschiede gibt, sind die Daten nur eingeschränkt miteinander vergleichbar.

Die Transaktionswerte lassen sich daher nicht aus der Differenz entsprechender Bestandswerte ableiten und die Entwicklung der Direktinvestitionsbestände muss nicht einhergehen mit der Entwicklung der Transaktionen.

Gründe hierfür sind z. B.

- unterschiedliche Betrachtungsweisen (Buchwert gegenüber Marktwert),
- unterschiedliche Abgrenzung der einbezogenen Direktinvestitionsobjekte bzw. Transaktionen,
- zeitliche Abgrenzungen (Geschäftsjahr gegenüber Kalenderjahr),
- Wechselkursschwankungen
- und bewertungsbedingte Veränderungen.

Methodische Erläuterungen

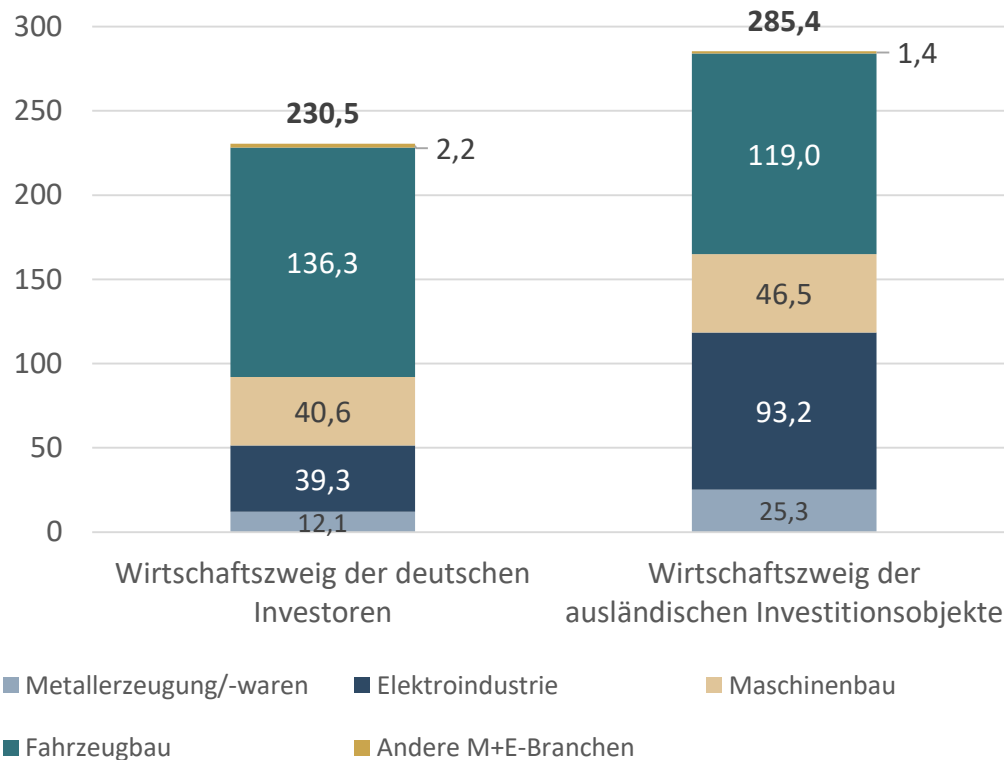
Direktinvestitionsbestände vs. Direktinvestitionsströme

Merkmal	Transaktionen (Direktinvestitionsströme)	Direktinvestitionsbestände
Gegenstand	Geflossene Gelder	Vermögenswerte
Marktwert / Buchwert	Marktwert	Buchwert
Datenquelle	Zahlungsbilanzstatistik	Unternehmensbilanzen
Währung / Wechselkurs- schwankungen	Euro / Wert bleibt unverändert	Jeweilige Landeswährung / Wechselkursschwankungen möglich
Sample	quasi Vollerhebung	Direktinvestitionsobjekte ab einer Bilanzsumme von > 3 Mio. Euro
Zeitliche Abgrenzung	Kalenderjahr; letzte 4 Jahre vorläufig	Stichtag 31.12. bzw. Ende des Geschäftsjahres; letztes Jahr vorläufig
Sonstige Einflussfaktoren		Änderungen internationaler Rechnungslegungsvorschriften können Bestandsangaben ändern

A. Direktinvestitionen im Ausland

M+E-Direktinvestitionsbestände im Ausland

nach M+E-Branchen, 2021, Mrd. Euro

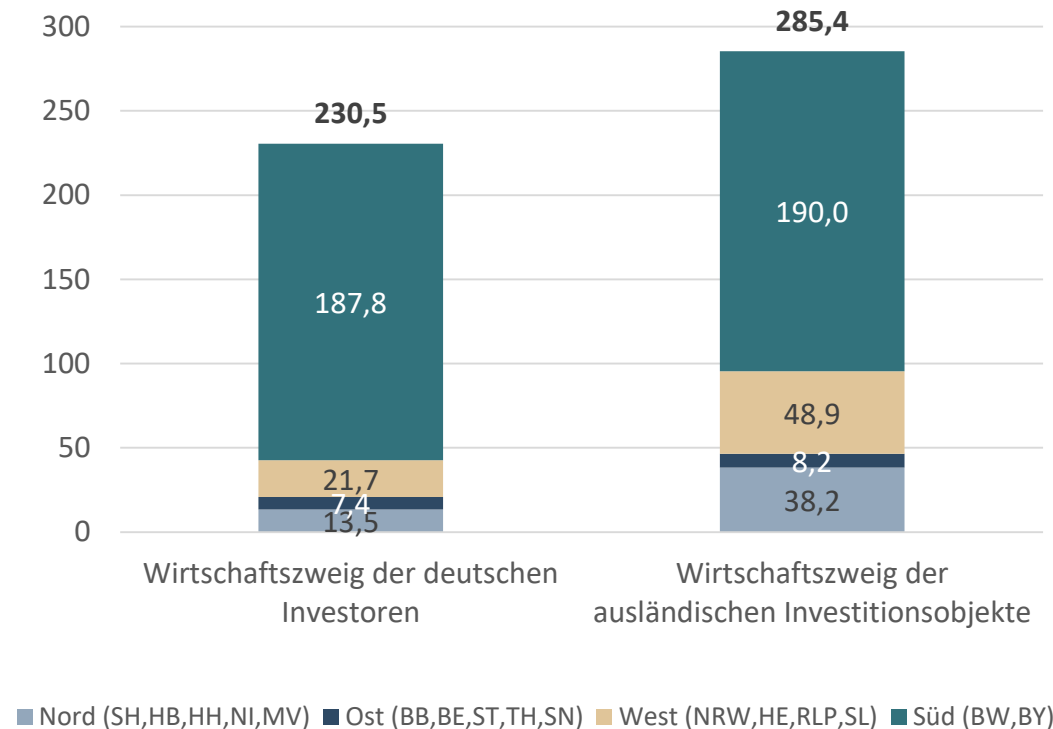


Anmerkungen: M+E-Industrie in der Abgrenzung WZ 24-30, 32, 33. Vorläufige Daten.
Quellen: Deutsche Bundesbank (2023), IW Consult

- Im Jahr 2021 beliefen sich die Direktinvestitionsbestände der deutschen Wirtschaft im Ausland auf 230,5 Mrd. Euro.
- In die ausländische M+E-Industrie investierten deutsche Unternehmen aus allen Branchen insgesamt 285,4 Mrd. Euro.
- Der deutsche Fahrzeugbau investierte am stärksten im Ausland. Mit deutlichem Abstand folgen in etwa gleichauf der deutsche Maschinenbau und die Elektroindustrie.
- Auch im Ausland befanden sich die meisten Direktinvestitionsbestände im Fahrzeugbau. Die ausländische Elektroindustrie hat ebenfalls eine große Bedeutung als Investitionsobjekt.

M+E-Direktinvestitionsbestände im Ausland

nach deutscher Herkunftsregion, 2021, Mrd. Euro

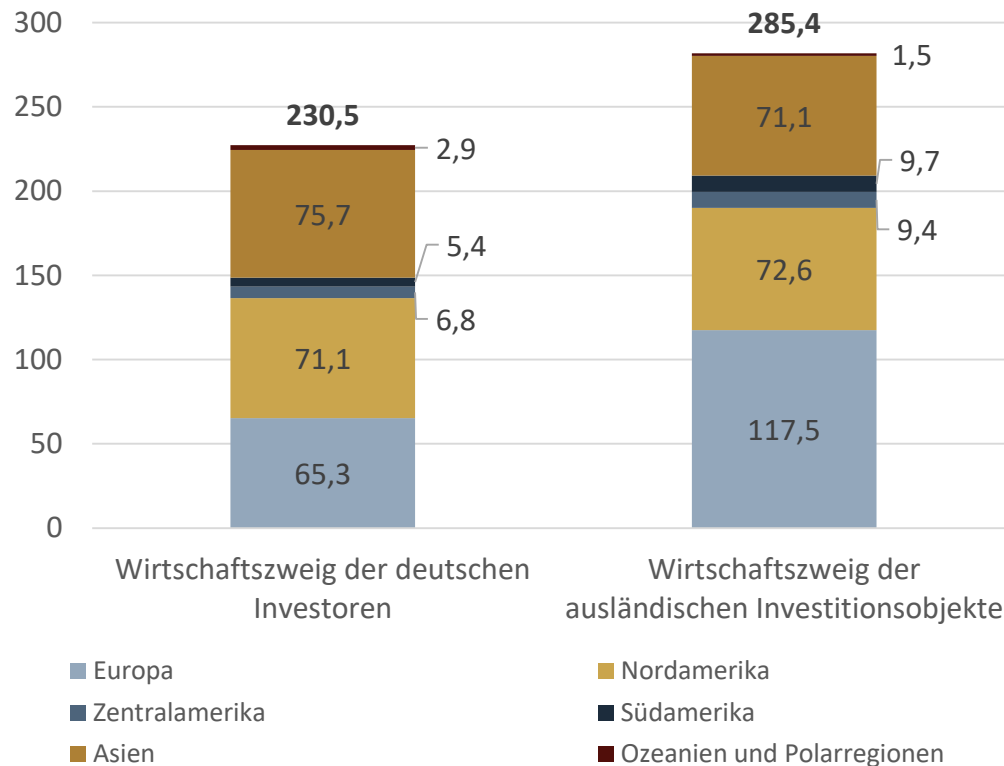


- Die meisten Investitionen (81 Prozent) der deutschen M+E-Industrie im Ausland stammen aus dem süddeutschen Raum (Baden-Württemberg und Bayern).
- In der ausländischen M+E-Industrie hat der größte Teil der deutschen Investitionen ebenfalls ihren Ursprung aus den süddeutschen Bundesländern (67 Prozent).

Anmerkungen: M+E-Industrie in der Abgrenzung WZ 24-30, 32, 33. Vorläufige Daten.
Quellen: Deutsche Bundesbank (2023), IW Consult

M+E-Direktinvestitionsbestände im Ausland

nach ausgewählten Zielregionen im Ausland, 2021, Mrd. Euro

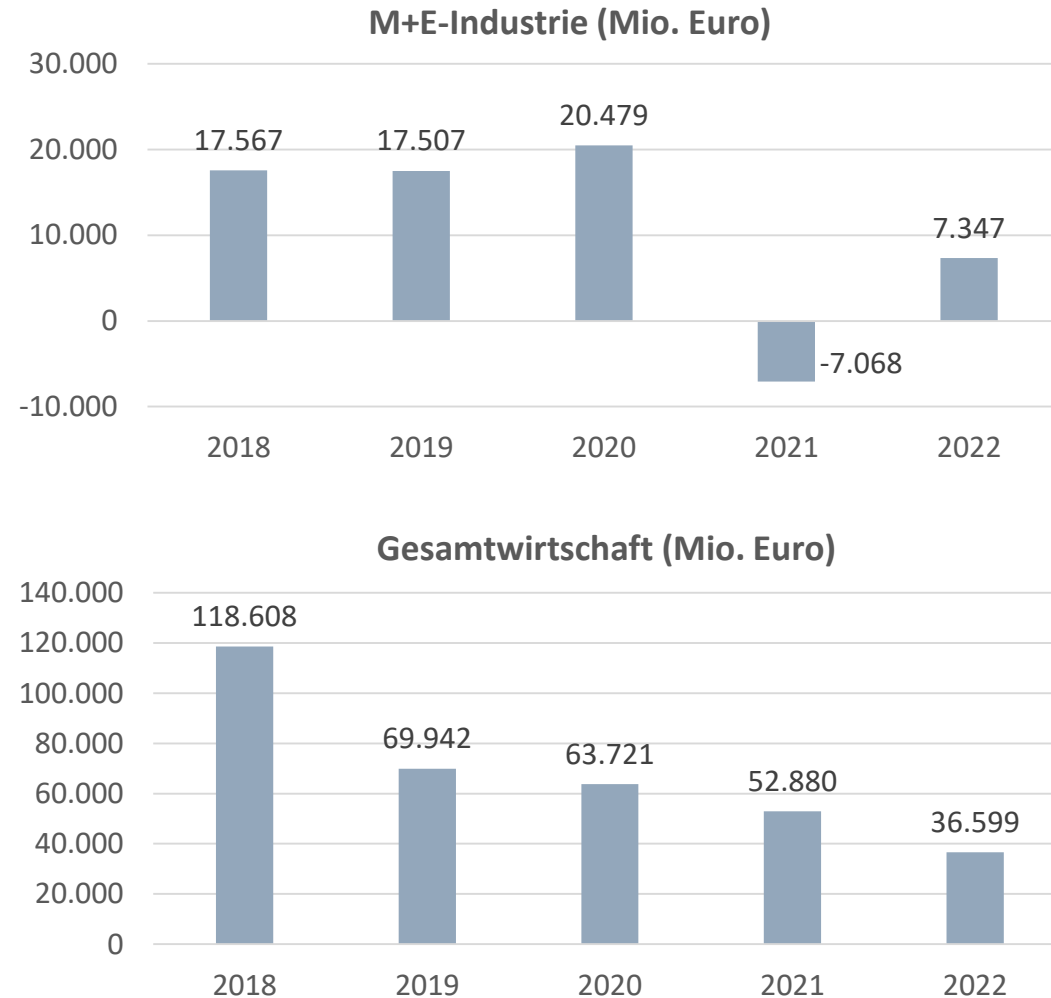


- Die Direktinvestitionsbestände der deutschen M+E-Industrie im Ausland verteilen sich zu etwa je einem Drittel auf Asien, Nordamerika und Europa.
- Die ausländischen M+E-Unternehmen mit deutschen Kapitalgebern befinden sich zum größten Teil in Europa, gefolgt von Nordamerika und Asien

Anmerkungen: M+E-Industrie in der Abgrenzung WZ 24-30, 32, 33. Vorläufige Daten.
Quellen: Deutsche Bundesbank (2023), IW Consult

Direktinvestitionsströme ins Ausland

M+E-Industrie vs. Gesamtwirtschaft

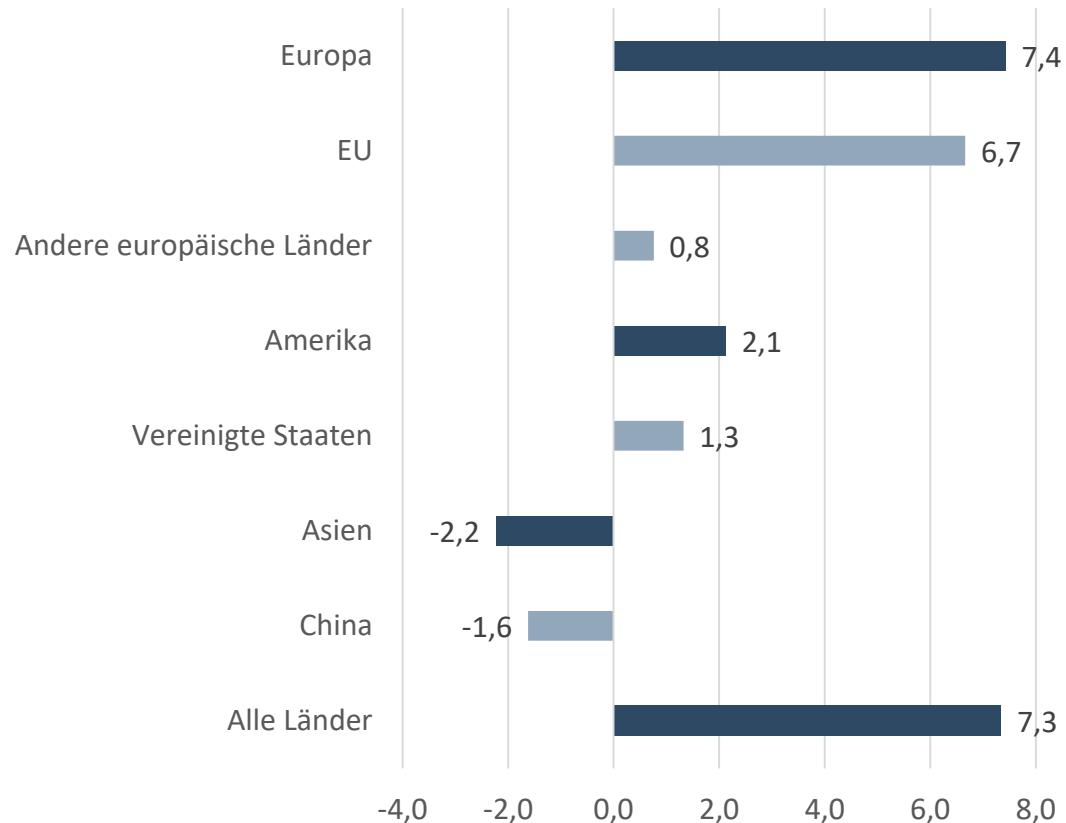


- Während in der deutschen Gesamtwirtschaft die Netto-Direktinvestitionsströme (Investitionen in Neuanlagen minus Liquidationen) in den Jahren 2018 bis 2021 immer positive Werte aufwiesen, ist dies in der Metall- und Elektroindustrie nicht in allen Jahren der Fall.
- In der M+E-Industrie fielen von 2018 bis 2020 und im Jahr 2021 die Investitionen in Neuanlagen höher aus als die Liquidationen (positiver Saldo).
- Im Jahr 2021 liquidierte die M+E-Industrie jedoch mehr Kapital im Ausland als sie dort in Neuanlagen investierte (negativer Saldo).

Anmerkung: Netto-Direktinvestitionen als Saldo aus Investitionen in Neuanlagen und Liquidationen (Beteiligungskapital im engeren Sinne). 2019-2022: vorläufige Daten. Quelle: Bundesbank (2023), IW Consult

Netto-Direktinvestitionsströme der M+E-Industrie

Nach ausgewählten Zielregionen, vorläufige Daten, 2022, Mrd. Euro



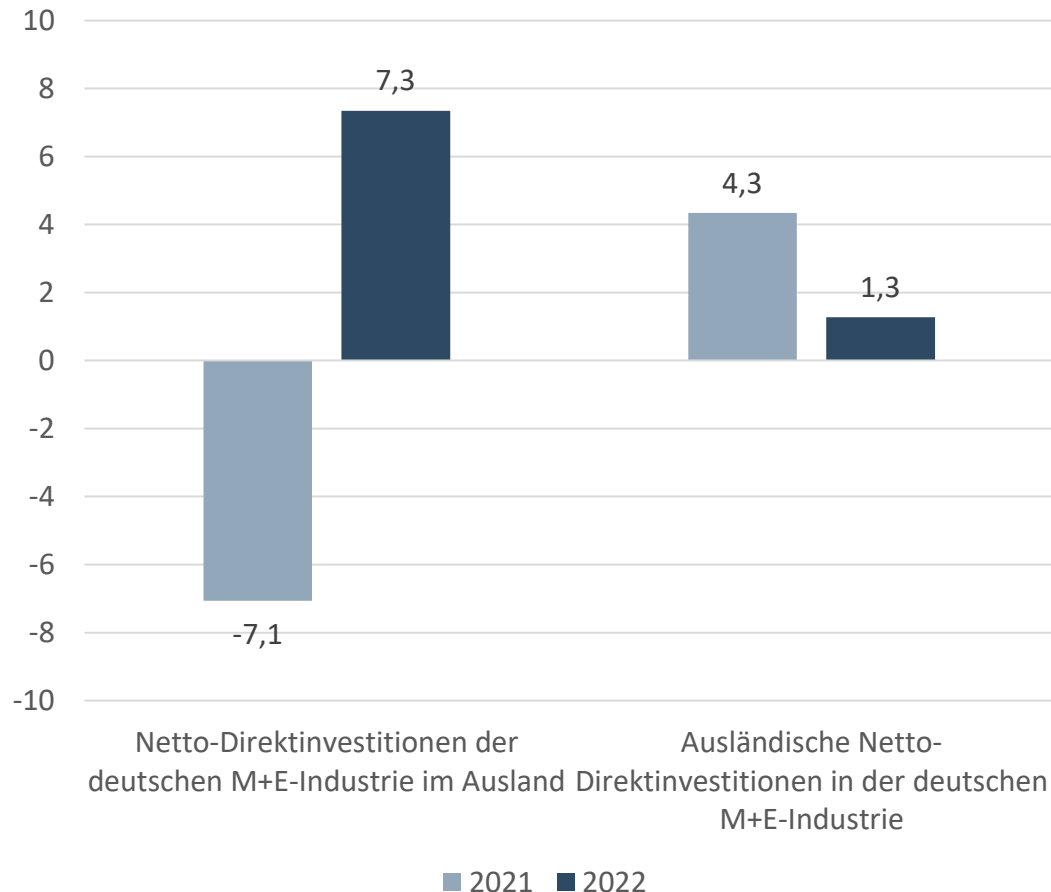
- Die deutsche M+E-Industrie investiert vor allem in Europa und an zweiter Stelle in Amerika. Die Investitionen in Neuanlagen sind dort höher als die Liquidationen.
- In Europa fließt der größte Teil der Investitionen in die EU.
- Innerhalb Amerikas wird am meisten in den USA investiert.
- In China (und Asien insgesamt) dominieren die Liquidationen und führen zu einem negativen Saldo.

Anmerkungen: M+E-Industrie in der Abgrenzung WZ 24-30, 32, 33. Bei Gliederung nach dem Wirtschaftszweig des Investors erfolgt keine Branchendifferenzierung der Direktinvestitionsbestände im Ausland. Sie bestehen in allen Wirtschaftszweigen. Netto-Direktinvestitionen als Saldo aus Investitionen in Neuanlagen und Liquidationen (Beteiligungskapital im engeren Sinne).

Quellen: Deutsche Bundesbank (2023), IW Consult

M+E-Industrie: Netto-Direktinvestitionsströme, Richtungen

Beteiligungskapital im engeren Sinne, Mrd. Euro, vorläufige Daten



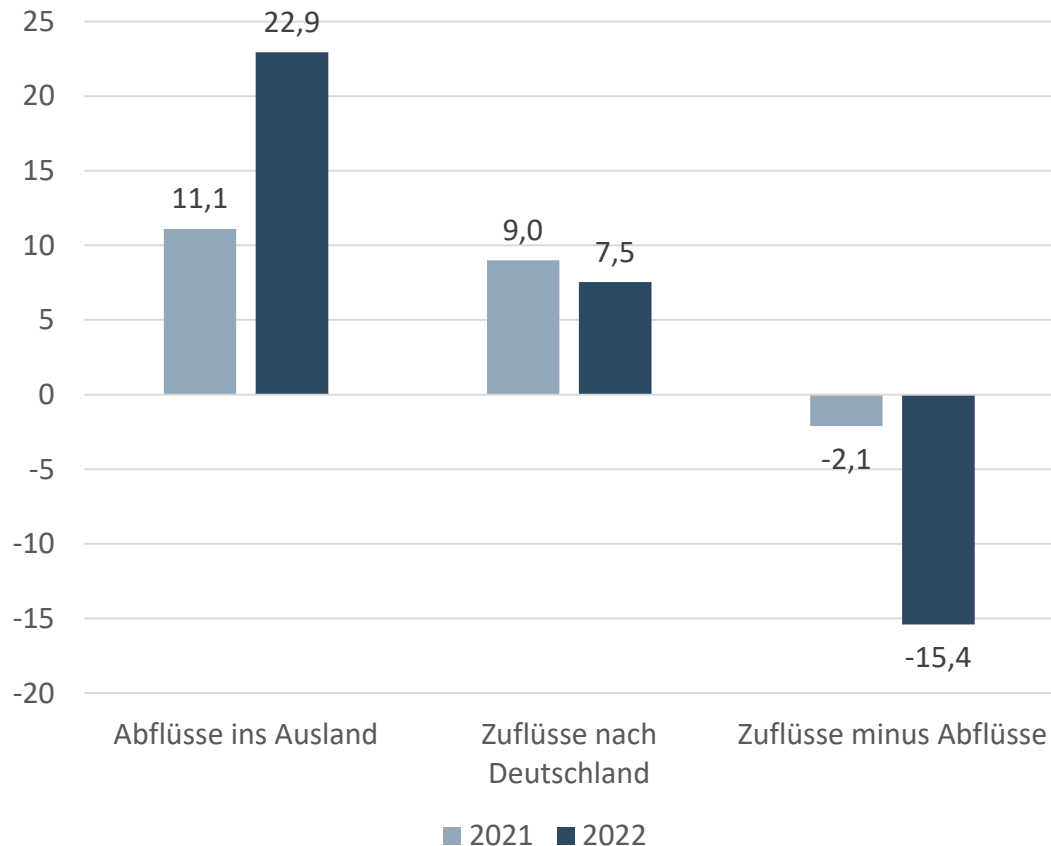
- **Richtung Ausland:**
Im Jahr 2022 investierte die deutsche M+E-Industrie im Ausland mehr in Neuanlagen als sie liquidierte. Im Jahr 2021 überwogen dagegen die Liquidationen, so dass der Saldo negative Werte aufwies.
- **Richtung Deutschland:**
Bei Investitionen aus dem Ausland in die deutsche M+E-Industrie überstiegen die Investitionen in Neuanlagen die Liquidationen in beiden Jahren.

Anmerkungen: Netto-Direktinvestitionen als Saldo aus Investitionen in Neuanlagen und Liquidationen; M+E-Industrie in der Abgrenzung WZ 24-30, 32, 33. Vorläufige Daten.

Quelle: Bundesbank, IW Consult

M+E-Industrie: Zu- und Abflüsse von Direktinvestitionen

Transaktionen (Ströme) insgesamt, Mrd. Euro, vorläufige Daten



Bezieht man zusätzlich zum Beteiligungskapital im engeren Sinne noch die reinvestierten Gewinne und Direktinvestitionskredite ein, so zeigt sich folgende Entwicklung.

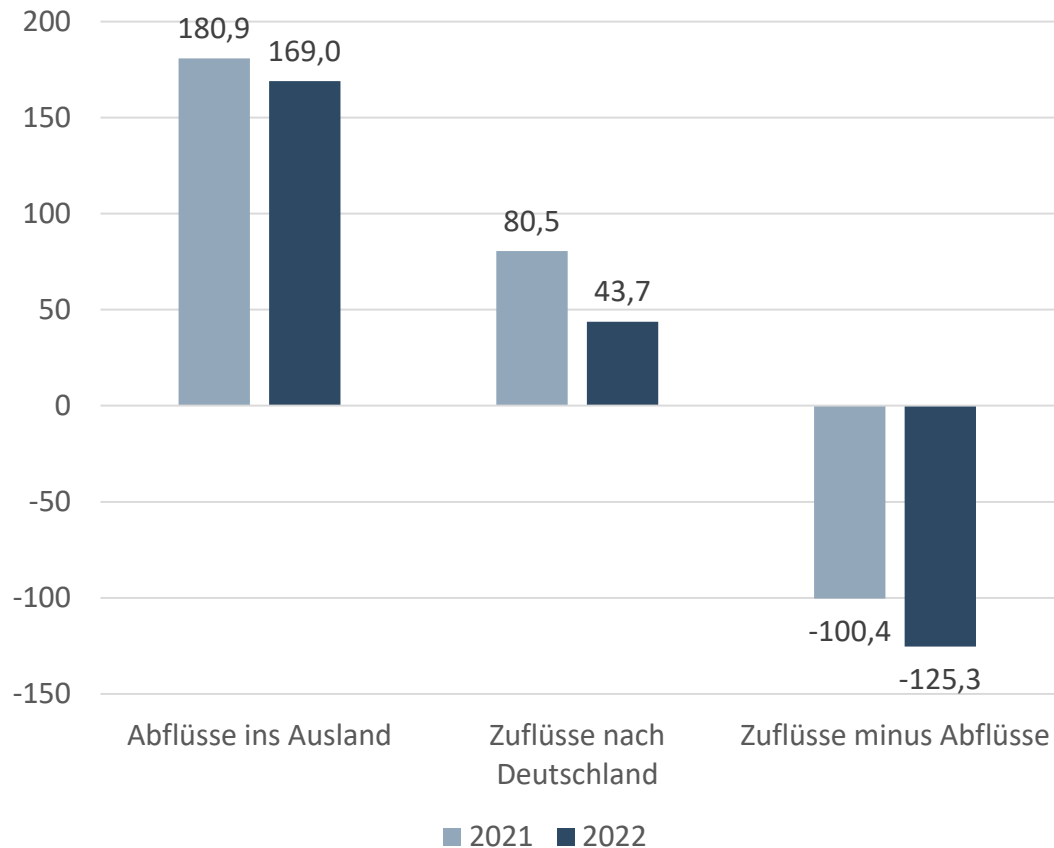
- Abflüsse: Im Jahr 2022 stiegen die Investitionen der deutschen M+E-Industrie im Ausland im Vergleich zum Vorjahr deutlich an.
- Zuflüsse: Die ausländischen Investitionen in die deutsche M+E-Industrie nahmen hingegen leicht ab.
- Der Saldo aus Zu- und Abflüssen erreichte im Jahr 2022 einen Wert von -15,4 Mrd. Euro.

Anmerkungen: Transaktionen (Ströme) insgesamt, d.h. Beteiligungskapital im weiteren Sinne (einschließlich reinvestierter Gewinne) zzgl. Direktinvestitionskredite; M+E-Industrie in der Abgrenzung WZ 24-30, 32, 33. Vorläufige Daten.

Quelle: Bundesbank, IW Consult

Gesamtwirtschaft: Zu- und Abflüsse von Direktinvestitionen

Transaktionen (Ströme) insgesamt, Mio. Euro, vorläufige Daten



- **Abflüsse:** Die Transaktionen der deutschen Gesamtwirtschaft im Ausland blieben nach einem außergewöhnlich hohen Vorjahreswert im Jahr 2022 robust, auch wenn sie gegenüber dem Jahr 2021 leicht zurückgingen.
- **Zuflüsse:** Die aus dem Ausland nach Deutschland geflossenen Investitionsströme halbierten sich hingegen fast.
- Im Jahr 2022 erreichte der Saldo aus Zu- und Abflüssen mit -125,3 Mrd. Euro laut Bundesbank einen neuen Höchstwert.

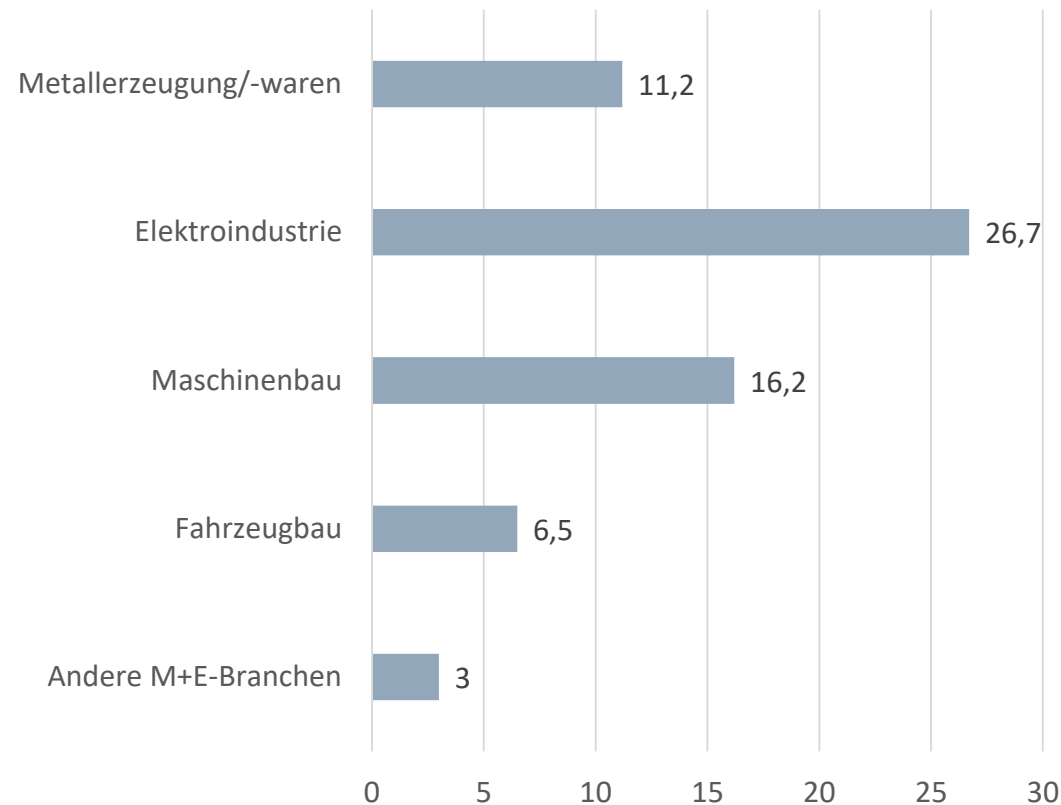
Anmerkungen: Transaktionen (Ströme) insgesamt, d.h. Beteiligungskapital im weiteren Sinne (einschließlich reinvestierter Gewinne) zzgl. Direktinvestitionskredite. Vorläufige Daten.

Quelle: Bundesbank, IW Consult

B. Ausländische Direktinvestitionen in Deutschland

Ausländische Direktinvestitionsbestände in der M+E-Industrie

nach M+E-Branchen es deutschen Investitionsobjekts, 2021, Mrd. Euro

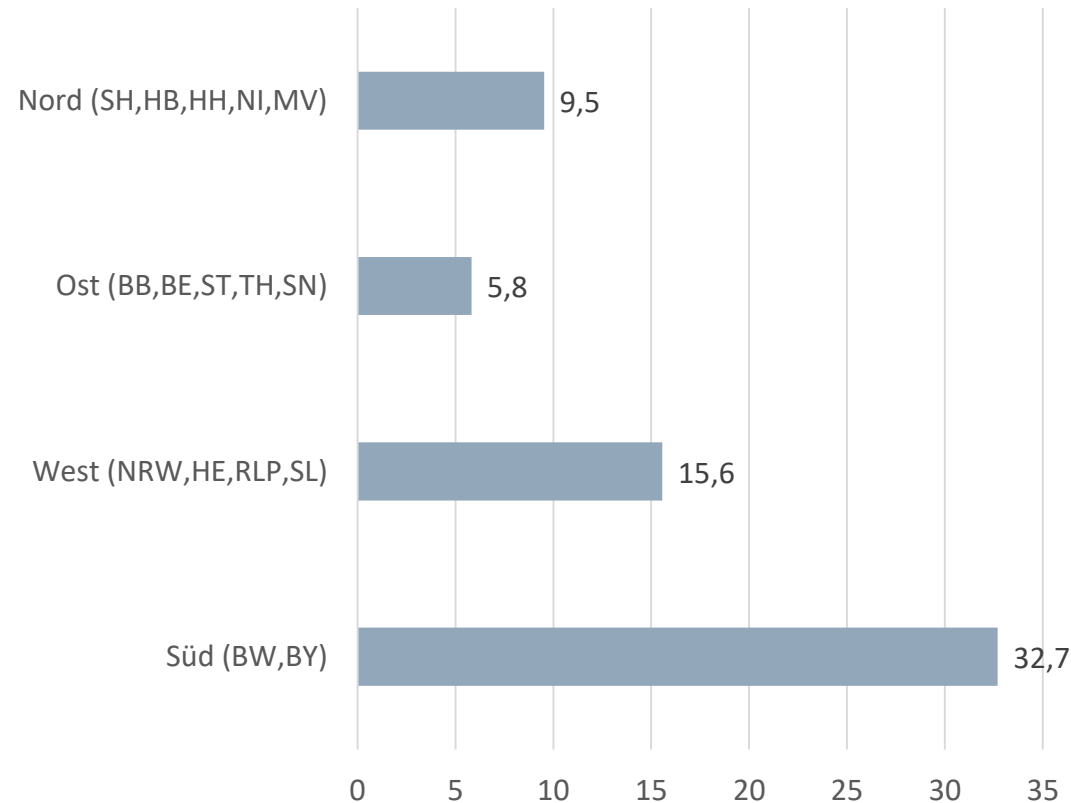


- Im Jahr 2021 beliefen sich die ausländischen Direktinvestitionsbestände in der deutschen M+E-Industrie auf 63,6 Mrd. Euro.
- Die meisten ausländischen Direktinvestitionsbestände befinden sich in der deutschen Elektroindustrie.
- An zweiter Stelle folgt der Maschinenbau.

Anmerkungen: M+E-Industrie in der Abgrenzung WZ 24-30, 32, 33. Vorläufige Daten.
Daten stammen aus einer Sonderauswertung der Bundesbank, die auch einen kleinen negativen Bestand in einer Elektro-Unterbranche beinhaltet, der bisher öffentlich nicht verfügbar war.
Quellen: Deutsche Bundesbank (2023), IW Consult

Ausländische Direktinvestitionsbestände in der M+E-Industrie

nach Region des deutschen Investitionsobjekts, 2021, Mrd. Euro

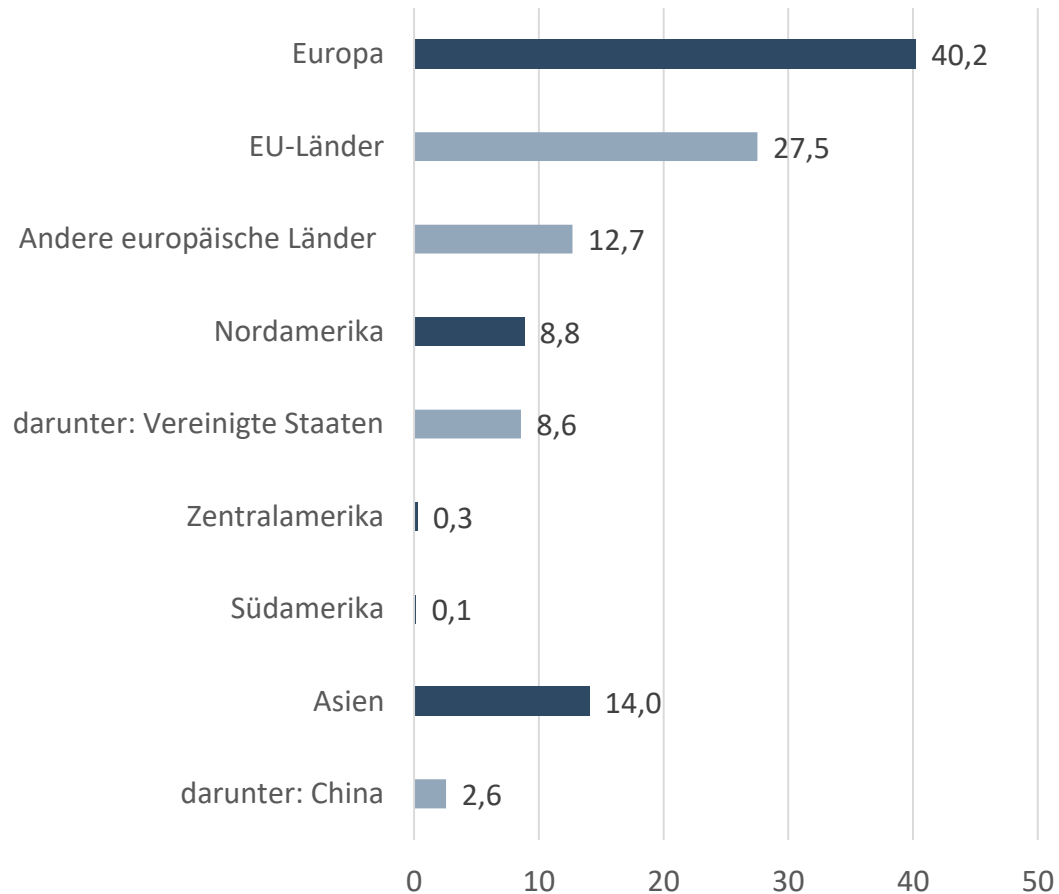


- Die meisten ausländischen Direktinvestitionen in der deutschen M+E-Industrie fließen in den süddeutschen Raum.
- Rund 51 Prozent der Direktinvestitionsbestände befinden sich in Baden-Württemberg und Bayern.

Anmerkungen: M+E-Industrie in der Abgrenzung WZ 24-30, 32, 33. Vorläufige Daten.
Quellen: Deutsche Bundesbank (2023), IW Consult

Ausländische Direktinvestitionsbestände in der M+E-Industrie

nach ausgewählten Herkunftsregionen im Ausland, 2021, Mrd. Euro

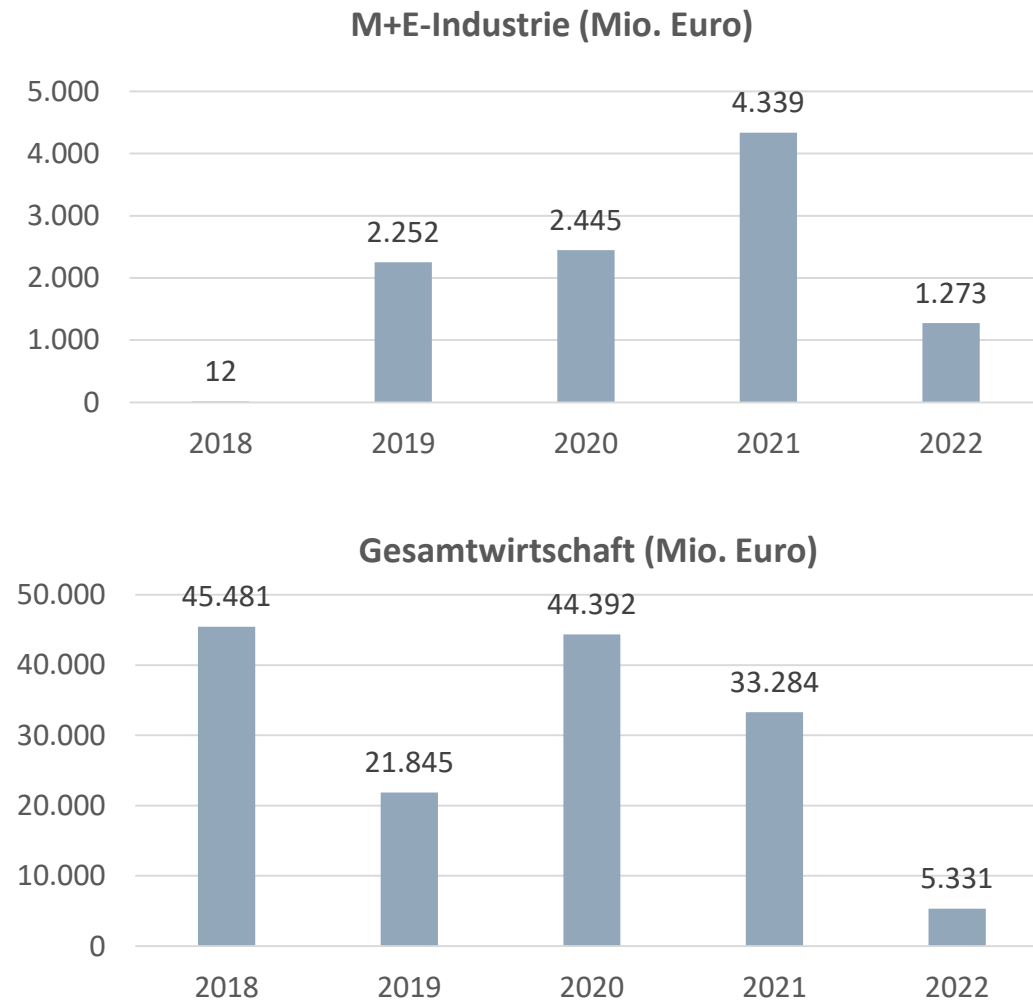


- Fast zwei Drittel der Direktinvestitionsbestände in der deutschen M+E-Industrie stammen aus anderen europäischen Ländern, vor allem aus der EU.
- Mit größerem Abstand folgen Direktinvestitionen aus Asien und Nordamerika.

Anmerkungen: M+E-Industrie in der Abgrenzung WZ 24-30, 32, 33. Vorläufige Daten.
Quellen: Deutsche Bundesbank (2023), IW Consult

Netto-Direktinvestitionsströme nach Deutschland

M+E-Industrie vs. Gesamtwirtschaft

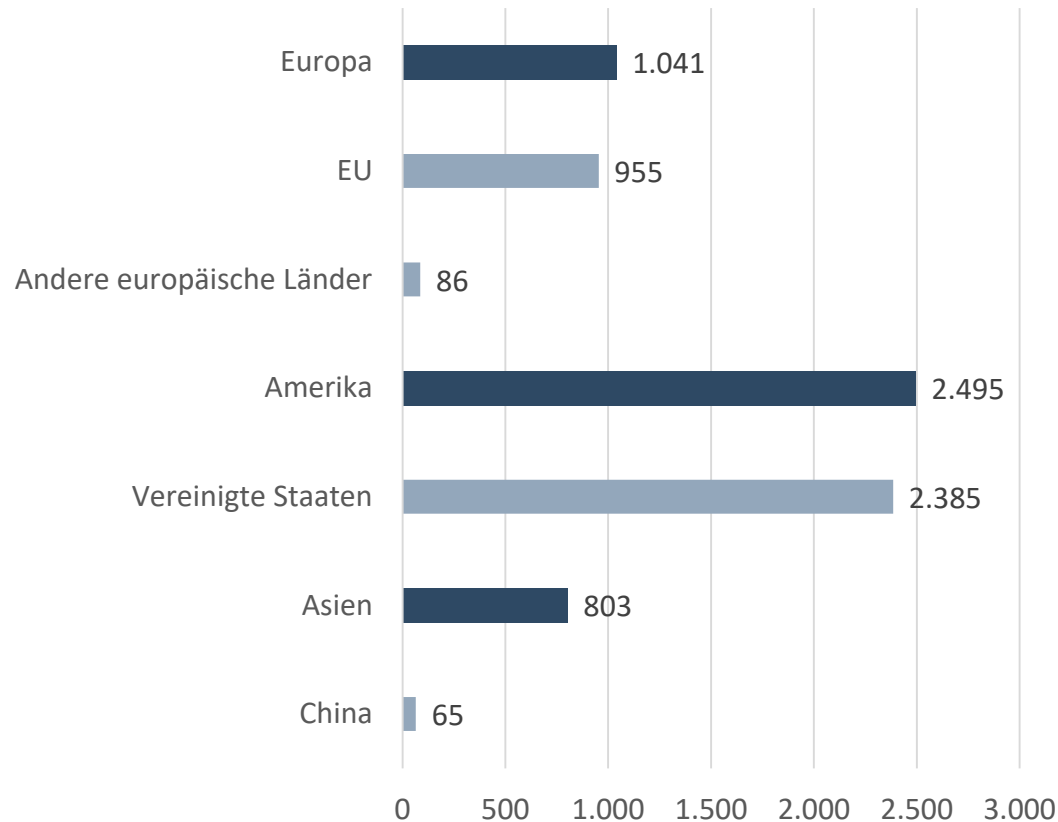


- Ausländische Netto-Direktinvestitionsströme in die deutsche M+E-Industrie wiesen im Zeitraum von 2018 bis 2022 in allen Jahren positive Werte auf, d.h. die Investitionen in Neuanlagen fielen jeweils höher aus als die Liquidationen.
- Auch in der Gesamtwirtschaft überwogen in allen Jahren die Investitionen in Neuanlagen, allerdings gab es hier im Zeitverlauf größere Schwankungen.
- Ausländische Netto-Direktinvestitionsströme in die deutsche M+E-Industrie nahmen von 2018 bis zum Jahr 2021 kontinuierlich zu. Im Jahr 2022 sanken sie.

Anmerkung: Netto-Direktinvestitionen als Saldo aus Investitionen in Neuanlagen und Liquidationen (Beteiligungskapital im engeren Sinne). 2019-2022: vorläufige Daten. Quelle: Bundesbank (2023), IW Consult

Netto-Direktinvestitionsströme in die deutsche M+E-Industrie

Nach ausgewählten Herkunftsregionen, vorläufige Daten, 2022, Mio. Euro



- Im Jahr 2022 stammte der größte Teil der Netto-Direktinvestitionen in der deutschen M+E-Industrie aus den USA.
- An zweiter Stelle folgen Direktinvestitionen aus Europa, vor allem aus EU-Ländern.
- Der Anteil der Investitionen in Neuanlagen ist bei allen Herkunftsregionen höher als der Anteil der Liquidationen.

Anmerkungen: M+E-Industrie in der Abgrenzung WZ 24-30, 32, 33. Bei Gliederung nach dem Wirtschaftszweig des Investitionsobjekts erfolgt keine Branchendifferenzierung der Investoren. Sie stammen aus allen Wirtschaftszweigen. Netto-Direktinvestitionen als Saldo aus Investitionen in Neuanlagen und Liquidationen (Beteiligungskapital im engeren Sinne).

Quellen: Deutsche Bundesbank (2023), IW Consult

Kontakt:

Iris Richter, IW Consult
richter@iwkoeln.de

